Konzeption „JuBB-Club“

Übermittagsbetreuung für Grundschulkinder

im

Jugend- und Bürgerzentrum (JuBB) Werden

Wesselswerth 10, 45239 Essen
+49 201 8851149

Träger: Jugendamt der Stadt Essen
Leitung JuBB Werden: Tobias Ottner
Stellvertretung JuBB Werden: Lia Deus
Gruppenleitung JuBB-Club: Christiane Kammer

Stand: 07/2026

Inhaltsverzeichnis

1. Träger, Leitung, Rechtsgrundlagen 4
2. Ausgangslage und Sozialraum 5
3. Zielgruppe und Kapazität 6
4. Pädagogisches Leitbild 6
5. Ziele des Angebots 7
6. Bildungs- und Erziehungsziele 8
   - Soziale und emotionale Kompetenzen 8
   - Persönlichkeitsentwicklung 8
   - Demokratiebildung und Partizipation 8
   - Bildung und Lernen 8
7. Inklusionspädagogische Konzeption 9
   - Bild vom Kind und Bildungsverständnis 9
   - Inklusion, Vielfalt und gemeinsame Förderung aller Kinder 9
   - Sicherung der Kinderrechte im Alltag 10
   - Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen 11
   - Gestaltung von Übergängen 11
   - Sprachliche Bildung im Alltag 12
   - Körperliche Entwicklung und Gesundheitsbildung 12
   - Motorische Förderung 13
   - Beobachtung und Dokumentation 13
8. Konzeptionelle Schwerpunkte und Angebote 14
   - Tagesstruktur 14
   - Hausaufgabenorganisation 14
   - Pädagogische Angebotsbausteine 14
9. Kooperationen 15
   - Kooperation mit Schulen 15
   - Kooperation mit Eltern 15
   - Kooperation mit dem Jugendbereich des JuBB 16
   - Kooperation im Stadtteil 16
10. Hausaufgabenbetreuung und Förderung 16
    - Ziele der Hausaufgabenbetreuung 16
    - Organisation und Ablauf 16
    - Pädagogischer Ansatz 16
    - Kooperation mit Schule und Eltern 17

11. Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen ... 17
Ziele ... 17
Methoden und Instrumente ... 18
Ergebnisse ... 18
12. Kooperation mit Eltern und Lehrkräften ... 18
Zusammenarbeit mit Eltern ... 18
Zusammenarbeit mit Lehrkräften ... 18
Ziele der Kooperation ... 19
13. Personal und Qualifikation ... 20
Personalausstattung ... 20
Leitung und Fachaufsicht ... 20
Aufgaben und Verantwortlichkeiten ... 20
Vertretungsregelung ... 20
Fort- und Weiterbildung ... 20
Team- und Organisationsstruktur ... 21
14. Räumlichkeiten und Ausstattung ... 21
Funktionsräume ... 21
Hygiene und Sanitär ... 21
Außenbereich ... 21
15. Ernährung und Gesundheit ... 22
Verpflegungskonzept ... 22
Pädagogische Ziele beim Essen ... 22
Gesundheitsförderung ... 22
Hygiene- und Infektionsschutz ... 22
Ruhe und Rückzug ... 22
16. Sicherheitskonzept ... 23
Aufsicht und Zutrittskontrolle ... 23
Brandschutz und Notfallvorsorge ... 23
Erste Hilfe und Gesundheitsschutz ... 23
Kinderschutz und Prävention ... 23
17. Evaluation und Qualitätssicherung ... 24
Interne Qualitätssicherung ... 24
Feedback- und Beteiligungssysteme ... 24
Externe Qualitätssicherung ... 24
Dokumentation und Nachvollziehbarkeit ... 24
18. Schlussbemerkung ... 25

1. Träger, Leitung, Rechtsgrundlagen

Träger:
Der JuBB-Club ist ein Angebot des **Jugendamtes der Stadt Essen** und damit ein Angebot in einer Einrichtung in kommunaler Trägerschaft.

Einrichtung:
Die Betreuung findet im **Jugend- und Bürgerzentrum Werden** statt. Adresse: Wesselswerth 10, 45239 Essen.

Leitung und Stellvertretung:

- **Leitung JuBB Werden:** Tobias Ottner, staatlich anerkannter Sozialarbeiter (B.A.)
- **Stellvertretung JuBB Werden:** Lia Deus, staatlich anerkannte Sozialarbeiterin (B.A.)
- **Gruppenleitung JuBB-Club:** Christiane Kammer, staatlich anerkannte Erzieherin

Organisations- und Verantwortungsstruktur:

- Fachbereichsleitung Jugendamt
- Abteilungsleitung Soziale Dienste
- Bezirksstellenleitung Soziale Dienste Essen-Süd
- Leitung JuBB Werden
- Gruppenleitung JuBB-Club

Damit sind die **Dienst- und Fachaufsicht** klar geregelt.

Rechtsgrundlagen und Einordnung:

Die Arbeit des JuBB-Clubs basiert auf den gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe. Maßgeblich ist insbesondere § 45 SGB VIII. Die Betriebserlaubnis für den JuBB-Club wurde durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) erteilt. Das vorliegende Konzept bildet die verbindliche pädagogische Grundlage für den laufenden Betrieb der Einrichtung.

Zentrale Rechtsgrundlagen:

- **§ 45 SGB VIII** (Betriebserlaubnis)
- **§ 8a SGB VIII** (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- **Organisationales Schutzkonzept** gem. § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII
- **Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW (3. AG-KJHG NRW)**
- **IfSG / LMHV** (Infektions- und Lebensmittelhygiene)
- **DGUV / ArbSchG** (Unfallverhütung, Arbeitsschutz)
- **DSGVO** (Datenschutz)

Der JuBB-Club ist im Rahmen der erteilten Betriebserlaubnis dem Gruppenbereich 506 zugeordnet. Maßgeblich sind die in der Betriebserlaubnis festgelegten Rahmenbedingungen sowie die einschlägigen Vorgaben der Personalverordnung.

Für die pädagogische Ausgestaltung werden ergänzend fachliche Standards der außerunterrichtlichen Betreuung und des Offenen Ganztags herangezogen. Der JuBB-Club ist jedoch rechtlich kein schulisches OGS-Angebot, sondern ein eigenständiges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe.

2. Ausgangslage und Sozialraum

Der Stadtteil **Essen-Werden** sowie das erweiterte Einzugsgebiet mit den angrenzenden Stadtteilen **Fischlaken** und **Heidhausen** ist ein traditionsbewusster, eigenständiger Stadtteil mit hohem bürgerschaftlichem Engagement. Die Bevölkerung weist eine ausgeprägte Stadtteilidentität auf; viele Familien leben hier bereits seit mehreren Generationen.

Neben der mittelschichtsgeprägten Bürgerschaft stellt die Gruppe der **geflüchteten Familien** einen relevanten Teil der Einwohnerschaft dar. Hier besteht ein besonderer Bedarf an **Sprachförderung** und Unterstützung bei der sozialen Integration.

Die **professionellen Akteure** im Stadtteil – Kindertagesstätten, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Vereine – sind gut miteinander vernetzt. Insbesondere im **Elementar- und Primarbereich** findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen schulischen und außerschulischen Partnern statt, unter anderem über die regelmäßig tagende **Stadtteilkonferenz**.

Im Einzugsgebiet befinden sich die Grundschulen:

- **Heckerschule**
- **Ludgerusschule**
- im erweiterten Gebiet: **Fischlaker Schule** (Fischlaken) und **Grundschule an der Jacobsallee** (Heidhausen).

Alle genannten Grundschulen verfügen über eigene **Offene Ganztagsangebote (OGS)**, die sich in Umfang und Konzeption unterscheiden. Der JuBB-Club bietet seit **1991** ein ergänzendes und pädagogisch eigenständiges Betreuungsangebot an.

Das Gruppenangebot richtet sich an **bis zu 25 Grundschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren**. Der JuBB-Club wird insbesondere von Familien und Schulen für Kinder als geeignet angesehen, die von einer überschaubaren Gruppenstruktur und einer intensiveren pädagogischen Begleitung profitieren.

Seit **2021** besteht eine besondere Kooperation mit der fußläufig erreichbaren **Ludgerus-Schule**. Bereits bei der Anmeldung prüft die Schule gemeinsam mit den Eltern, ob das OGS-Angebot der Schule oder der JuBB-Club die geeignetere Betreuungsform für die Kinder darstellt.

3. Zielgruppe und Kapazität

Der JuBB-Club richtet sich ausschließlich an **Grundschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren**. Die maximale Gruppengröße beträgt **25 Kinder**.

Aufnahmekriterien:

- Vorrang für **Geschwisterkinder**, um Familien zu entlasten.
- **Sozioökonomische Kriterien**: Kinder aus Familien mit geringerem Einkommen oder besonderem Unterstützungsbedarf erhalten bevorzugt einen Platz.
- **Kooperationsempfehlungen durch die Schulen**: In enger Abstimmung mit den Schulleitungen werden Kinder aufgenommen, die von einer kleineren Betreuungsgruppe profitieren.

Über die Aufnahme entscheidet die **Leitung des JuBB-Clubs** in enger Abstimmung mit der jeweils besuchten Grundschule.

Warteliste:
Kann ein Kind nicht sofort aufgenommen werden, wird es auf die **Warteliste** gesetzt. Die weitergehende Platzvergabe erfolgt nach dem **Eingangsdatum der Anmeldung**.

Ferienbetreuung:
Neben der regulären Betreuung während der Schulzeit bietet der JuBB-Club ein **Ferienangebot**:

- **Osterferien:** 1 Woche
- **Herbstferien:** 1 Woche
- **Sommerferien:** mindestens zwei Wochen
  Die Betreuungszeit liegt in der Regel zwischen **10:00 und 16:00 Uhr**. Eine **Notbetreuung ab 8:00 Uhr** ist möglich. Bei Ausflügen oder besonderen Projekten kann die Betreuung über 16:00 Uhr hinaus verlängert werden.

Damit gewährleistet der JuBB-Club ein verlässliches und familienfreundliches Betreuungsangebot auch außerhalb der Schulzeit.

4. Pädagogisches Leitbild

Das pädagogische Handeln im JuBB-Club orientiert sich am **Grundgedanken der Reggio-Pädagogik**, die das Kind als **aktiven Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Wissens und Könnens** versteht.

Wir sehen Kinder als **kompetente und neugierige Persönlichkeiten**, die ein Recht darauf haben, ihren Lebens- und Lernraum aktiv mitzugestalten. Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, den Kindern ein vielfältiges **Angebot an Materialien, Techniken, Aktionsräumen und Betätigungsfeldern** bereitzustellen. Dadurch werden sie ermutigt, Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und eigene Wege zu finden.

Leitgedanken unserer Arbeit:

- Kinder werden in ihrer **Neugierde, Kreativität und Selbstwirksamkeit** gestärkt.
- Wir unterstützen sie darin, ihre Umwelt aktiv zu erforschen und ihren Sozialraum selbstbewusst zu erschließen.
- Kinder erleben im JuBB-Club **Gemeinschaft**: sie lernen Kooperation, gegenseitigen Respekt und die Anerkennung von Grenzen.
- Durch **Partizipation** erfahren die Kinder, dass ihre Ideen, Interessen und Wünsche wertvoll sind und ernst genommen werden.
- Ziel ist es, die Kinder darin zu fördern, sich zu **selbstbewussten, verantwortungsvollen und zufriedenen jungen Menschen** zu entwickeln.

Das Leitbild ist darauf ausgerichtet, Kindern einen **geschützten und inspirierenden Raum** zu bieten, in dem sie sich individuell entfalten und gleichzeitig das Miteinander in einer Gemeinschaft erfahren können.

5. Ziele des Angebots

Das Angebot des JuBB-Clubs richtet sich an bis zu **25 Grundschulkinder** im Alter von 6 bis 10 Jahren aus den nahegelegenen Grundschulen. Ziel ist es, die Kinder im **Mittags- und Nachmittagsbereich** entsprechend ihrer individuellen Bedarfe in ihrer sozialen, schulischen und persönlichen Entwicklung zu fördern und gleichzeitig Eltern bei der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zu unterstützen.

Im Rahmen der Betreuung werden den Kindern **verlässliche Strukturen und ein geschützter Rahmen** geboten.

Zentrale Ziele sind:

- **Gesunde Versorgung und gemeinschaftliches Erleben:** Durch das tägliche gemeinsame Mittagessen wird eine ausgewogene Ernährung gewährleistet. Gleichzeitig werden soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Kommunikation und Tischkultur gefördert.
- **Unterstützung im schulischen Bereich:** Die Kinder erhalten individuelle Begleitung bei den Hausaufgaben. Ziel ist es, schulische Anforderungen zunehmend selbstständig bewältigen zu können und Lernerfolge nachhaltig zu sichern.
- **Ganzheitliche Förderung:** Durch Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote können die Kinder ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten entdecken, erproben und weiterentwickeln.
- **Soziale Integration und Gemeinschaft:** Die Kinder lernen, Teil einer Gruppe zu sein, Konflikte konstruktiv zu lösen und Verantwortung zu übernehmen.
- **Verlässlichkeit und Orientierung:** Feste Bezugspersonen und klare Strukturen geben den Kindern Sicherheit, Stabilität und Vertrauen.

Damit verfolgt der JuBB-Club das Ziel, Kindern eine **verlässliche, förderliche und motivierende Begleitung im Alltag** zu bieten, die sie in ihrer schulischen, sozialen und persönlichen Entwicklung nachhaltig stärkt.

6. Bildungs- und Erziehungsziele

Im JuBB-Club werden klare Bildungs- und Erziehungsziele verfolgt, welche die **ganzheitliche Entwicklung** der Kinder fördern und ihnen wichtige Schlüsselkompetenzen für ihr weiteres Leben vermitteln.

Soziale und emotionale Kompetenzen

- Stärkung der **Empathie** und des respektvollen Umgangs mit anderen.
- Entwicklung von **Frustrationstoleranz** und **Resilienz**, um mit Misserfolgen und Rückschlägen konstruktiv umgehen zu können.
- Förderung der **Konfliktfähigkeit** und des gewaltfreien Umgangs miteinander.
- Aufbau von **Kooperationsfähigkeit** und Verantwortungsübernahme in der Gruppe.

Persönlichkeitsentwicklung

- Förderung der **Selbstständigkeit** durch eigenverantwortliches Handeln im Alltag (z. B. Tischdienste, selbstständiges Gehen des Schulwegs).
- Stärkung des **Selbstbewusstseins** durch positive Rückmeldungen und Erfolgserlebnisse.
- Entwicklung von **Selbstwirksamkeit**: Kinder erfahren, dass ihre Ideen und Handlungen Wirkung haben und sie ernst genommen werden.

Demokratiebildung und Partizipation

- Einübung **demokratischer Prozesse** in kindgerechter Form (z. B. Abstimmungen, Aushandlungsprozesse, Mehrheitsentscheidungen).
- Förderung der **Meinungsäußerung** und aktiven Mitgestaltung im „Frosch-Gefühle-Kreis".
- Bezug zur gesellschaftlichen Realität durch die spielerische Einführung in Wahlprozesse, zum Beispiel durch die begleitete Teilnahme an einer U16-/U18-Wahl.

Bildung und Lernen

- Unterstützung der Kinder bei ihren schulischen Lernprozessen sowie Aktivierung von **Selbstlernstrategien**.
- Förderung des **informellen Lernens** durch vielfältige Freizeit- und Projektangebote.
- Entwicklung von **Kreativität und Problemlösekompetenz** durch kreative, forschende und bewegungsorientierte Angebote.

Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, resilienten, gemeinschaftsfähigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu unterstützen, die aktiv an ihrer Umwelt teilhaben und diese mitgestalten können.

7. Inklusionspädagogische Konzeption

Im JuBB-Club wird eine inklusionspädagogische Haltung verfolgt, welche die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder am Gruppenalltag ermöglicht und ihre individuelle Entwicklung unterstützt. Die Kinder werden in ihrer Unterschiedlichkeit wahrgenommen und entsprechend ihrer persönlichen Voraussetzungen, Stärken und Bedarfe begleitet. Ziel ist es, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht, Behinderung, Förderbedarf oder familiärer Lebenssituation einen geschützten, förderlichen und gemeinschaftlichen Entwicklungsraum zu bieten.

Bild vom Kind und Bildungsverständnis

- Kinder im JuBB-Club werden als eigenständige, kompetente und neugierige Persönlichkeiten verstanden.
- Jedes Kind bringt eigene Erfahrungen, Stärken, Fragen, Bedürfnisse und Ausdrucksformen mit.
- Kinder gestalten ihre Entwicklung aktiv mit und erhalten dafür verlässliche Beziehungen, Orientierung und geeignete Erfahrungsräume.
- Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Grundgedanken der Reggio-Pädagogik.
- Die Fachkräfte verstehen sich als Begleiter*innen, die Impulse setzen, Räume eröffnen und die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.
- Bildung geschieht im JuBB-Club alltagsintegriert und ganzheitlich:
  - beim gemeinsamen Essen,
  - im freien Spiel,
  - in Konflikten und Aushandlungsprozessen,
  - in Gesprächen und im Frosch-Gefühle-Kreis,
  - in Projekten, kreativen Angeboten und Bewegungsangeboten,
  - bei den Hausaufgaben und in der Zusammenarbeit mit Schule und Eltern.
- Ziel ist es, Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen, gemeinschaftsfähigen und zufriedenen jungen Menschen zu stärken.

Inklusion, Vielfalt und gemeinsame Förderung aller Kinder
Der JuBB-Club verfolgt einen inklusiven Ansatz:

- Alle Kinder sollen gemeinsam am Alltag des JuBB-Clubs teilnehmen können - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Behinderung, drohender Behinderung, Förderbedarf, sozialer Lage, Familienform, Migrationserfahrung oder Fluchterfahrung.
- Inklusion wird nicht als Zusatzangebot verstanden, sondern als Grundhaltung der pädagogischen Arbeit.
- Die gemeinsame Förderung aller Kinder wird im Alltag durch angepasste Angebote, klare Strukturen und verlässliche Beziehungen umgesetzt.
- Bei Bedarf werden Aufgaben, Materialien, Regeln, Räume oder Gruppensituationen so angepasst, dass Kinder entsprechend ihrer Möglichkeiten teilnehmen können.
- Die Fachkräfte achten auf diskriminierungssensible Sprache und einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Lebenswelten.

- Geschlechterrollen werden nicht verfestigt. Kinder können Angebote, Spielmaterialien und Aufgaben unabhängig von Geschlecht oder Zuschreibungen wählen.
- Mehrsprachigkeit, unterschiedliche kulturelle Hintergründe und verschiedene Familienformen werden wertschätzend aufgegriffen.
- Kinder mit Behinderung, drohender Behinderung oder besonderem Förderbedarf werden mit ihren Ressourcen und Unterstützungsbedarfen wahrgenommen.
- Die bauliche Situation des Hauses wird im Aufnahmeverfahren transparent besprochen. Im Einzelfall wird geprüft, welche Unterstützung und welche Anpassungen möglich sind.
- Ziel ist es, Teilhabe, Zugehörigkeit und gemeinsame Lernerfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen.

Sicherung der Kinderrechte im Alltag

- Kinderrechte werden im JuBB-Club im Alltag gelebt und regelmäßig mit den Kindern besprochen.
- Kinder haben insbesondere das Recht auf Schutz, Beteiligung, Beschwerde, Förderung, Gleichbehandlung, Privatsphäre, gewaltfreie Erziehung und altersgerechte Information.
- Die Sicherung der Kinderrechte erfolgt durch feste Beteiligungs- und Beschwerdestrukturen:
- Frosch-Gefühle-Kreis: Kinder äußern Stimmung, Anliegen, Beschwerden und Ideen.
- Ideenschatzkiste: Kinder bringen Vorschläge für Angebote, Regeln und Projekte ein.
- Feedback-Kasten: Kinder können Lob, Kritik oder Sorgen auch anonym mitteilen.
- Tür-und-Angel-Gespräche und Entwicklungsgespräche: Eltern können Rückmeldungen und Beschwerden einbringen.
- Beschwerden werden ernst genommen, dokumentiert, im Team besprochen und altersgerecht mit den Kindern bearbeitet.
- Regeln werden kindgerecht erklärt und nach Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern entwickelt oder überprüft.
- Fachkräfte achten darauf, dass auch zurückhaltende, sprachlich unsichere oder besonders belastete Kinder Zugang zu Beteiligung und Beschwerde haben.
- Kinder werden darin gestärkt, eigene Grenzen wahrzunehmen, „Nein“ zu sagen und Unterstützung einzufordern.

Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen

Die Kinder im JuBB-Club sind im Alter von 6 bis 10 Jahren und befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Jüngere Kinder, insbesondere Erstklässler*innen, benötigen häufig mehr Orientierung, emotionale Sicherheit und Unterstützung bei Übergängen.

Bei jüngeren Kindern achten die Fachkräfte besonders auf:

- verlässliche Bezugspersonen,
- klare Tagesstruktur,
- Begleitung beim Ankommen,
- Unterstützung beim Schulweg,
- Hilfe bei Konflikten und Gefühlsregulation,
- altersgerechte Unterstützung bei Hausaufgaben und Gruppenregeln.

Ältere Kinder verfügen häufig über mehr Selbstständigkeit, ein stärkeres Bedürfnis nach Mitgestaltung und größere soziale Handlungsspielräume. Ältere Kinder erhalten zunehmend Verantwortung, zum Beispiel durch:

- Tischdienste,
- Unterstützung jüngerer Kinder,
- Mitgestaltung von Angeboten,
- Übernahme kleiner Aufgaben in Projekten,
- Beteiligung an Abstimmungen und Gruppenentscheidungen.

Altersgemischte Erfahrungen werden bewusst genutzt, weil Kinder voneinander lernen und Verantwortung erproben können. Gleichzeitig werden bei Bedarf differenzierte Angebote, Räume und Aufgaben genutzt, damit Kinder weder unterfordert noch überfordert werden. Die Fachkräfte achten auf Machtungleichgewichte zwischen jüngeren und älteren Kindern und greifen bei Ausgrenzung oder Überforderung frühzeitig ein.

Gestaltung von Übergängen

Übergänge werden im JuBB-Club als wichtige Entwicklungsphasen verstanden und pädagogisch begleitet.

- Vor der Aufnahme finden Informations- und Kennenlerngespräche mit den Eltern statt.
- Soweit sinnvoll und mit Zustimmung der Eltern erfolgt ein Austausch mit der Grundschule.

Neue Kinder und Familien lernen vor Beginn der Betreuung kennen:

- die Räume,
- die Fachkräfte,
- die Tagesstruktur,
- wichtige Regeln,
- Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten.

- Erstklässler*innen werden in der Anfangszeit besonders eng begleitet.
- Der Weg von der Schule zum JuBB-Club wird zunächst gemeinsam geübt und erst dann schrittweise selbstständiger gestaltet.
- Im Alltag werden Übergänge klar strukturiert, zum Beispiel vom Ankommen zu den Hausaufgaben, vom Mittagessen zum Frosch-Gefühle-Kreis und vom Gruppenangebot in das freie Spiel.
- Der Abschied aus dem JuBB-Club am Ende der 4. Klasse wird bewusst gestaltet.

- Kinder werden auf den Übergang zur weiterführenden Schule vorbereitet, in ihrer Selbstständigkeit gestärkt und bei Bedarf an den offenen Jugendbereich des JuBB herangeführt.
- Abschiede können durch gemeinsame Reflexion, kleine Rituale, Gespräche oder besondere Aktionen begleitet werden.

Sprachliche Bildung im Alltag

Sprachliche Bildung ist ein durchgängiger Bestandteil des pädagogischen Alltags. Sie findet nicht nur in gezielten Angeboten, sondern in allen Alltagssituationen statt:

- beim Ankommen,
- beim Mittagessen,
- im Frosch-Gefühle-Kreis,
- bei Konfliktklärungen,
- bei Hausaufgaben,
- in der Lese- und Schreibwerkstatt,
- in Theater-, Musik- und Kreativangeboten,
- bei Abstimmungen und Gruppengesprächen.

- Die Fachkräfte achten auf eine klare, wertschätzende und altersgerechte Sprache.
- Kinder werden ermutigt, Gefühle, Wünsche, Beschwerden und Ideen sprachlich auszudrücken.
- Bei Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf werden einfache Formulierungen, Wiederholungen, Visualisierungen und konkrete Alltagssituationen genutzt.
- Mehrsprachigkeit wird wertgeschätzt und nicht als Defizit verstanden.
- Sprachliche Bildung unterstützt Teilhabe, Beziehungsgestaltung, Konfliktlösung, schulisches Lernen und Selbstvertrauen.

Körperliche Entwicklung und Gesundheitsbildung

Die körperliche Entwicklung wird im JuBB-Club als wichtiger Teil ganzheitlicher Bildung verstanden. Kinder werden darin unterstützt, ihren Körper wahrzunehmen, Bedürfnisse zu erkennen und Verantwortung für das eigene Wohlbefinden zu übernehmen.
Zur Förderung körperlicher Entwicklung gehören insbesondere:

- ein gemeinsames, verlässliches Mittagessen,
- ausreichende Trinkmöglichkeiten,
- Hygienerituale wie Händewaschen,
- Bewegungs- und Ruhephasen,
- Rückzugsmöglichkeiten im Ruheraum,
- altersgerechte Gespräche über Körper, Grenzen und Wohlbefinden.

- Kinder lernen, eigene Bedürfnisse wie Hunger, Durst, Ruhe, Bewegung oder Überforderung wahrzunehmen und mitzuteilen.
- Körperliche Nähe wird professionell, grenzachtend und am Bedürfnis des Kindes orientiert gestaltet.
- Die Fachkräfte achten darauf, dass Kinder ihre körperlichen Grenzen setzen dürfen und die Grenzen anderer respektieren.
- Körperliche Entwicklung wird nicht leistungsorientiert verstanden, sondern ressourcenorientiert, schützend und stärkend.

Motorische Förderung

Motorische Förderung ist im JuBB-Club fest im Alltag verankert. Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, Grob- und Feinmotorik zu entwickeln.

Grobmotorische Erfahrungen entstehen insbesondere durch:

- den Toberaum,
- den Saal mit Bühne,
- den Garten,
- freie Bewegungsspiele,
- Tanzangebote,
- Kooperations- und Gruppenspiele,
- angeleitete Bewegungsangebote.

Feinmotorische Erfahrungen entstehen insbesondere durch:

- Malen und Basteln,
- Bauen und Konstruieren,
- Gesellschaftsspiele,
- Puzzle und Konzentrationsspiele,
- Theater- und Kreativprojekte,
- Schreib- und Leseangebote.

- Die Fachkräfte achten auf abwechslungsreiche Bewegungsanlässe und sichere Rahmenbedingungen.
- Kinder mit besonderem Bewegungsbedarf, motorischen Unsicherheiten oder erhöhtem Ruhebedürfnis werden aufmerksam begleitet.

Ziel ist es, Bewegungsfreude, Körpervertrauen, Selbstständigkeit, Koordination und Konzentration zu stärken.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation dienen der pädagogischen Reflexion, der individuellen Förderung, der Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen sowie der Qualitätssicherung.

Die Fachkräfte beobachten die Kinder regelmäßig in unterschiedlichen Alltagssituationen:

- beim Ankommen,
- beim Essen,
- im freien Spiel,
- in Projekten,
- bei Hausaufgaben,
- in Konflikten,
- im Frosch-Gefühle-Kreis,
- bei Übergängen und Ausflügen.

Beobachtet werden insbesondere Stärken, Interessen, Sozialverhalten, emotionale Entwicklung, Sprachentwicklung, Lernverhalten, motorische Entwicklung und mögliche Unterstützungsbedarfe. Beobachtungen werden im Team besprochen und fachlich eingeordnet.

Dokumentiert werden insbesondere:

- Entwicklungsbeobachtungen,
- besondere Vorkommnisse,
- Absprachen mit Eltern und Schulen,
- Beschwerden und deren Bearbeitung,
- Kinderschutzrelevante Wahrnehmungen,
- vereinbarte Unterstützungsmaßnahmen und deren Überprüfung.

- Die Dokumentation erfolgt sachlich, nachvollziehbar und datenschutzsensibel.
- Beobachtungen und Fakten werden von Interpretationen getrennt.

Kindbezogene Informationen werden mit Schulen oder anderen Kooperationspartnern nur ausgetauscht, wenn hierfür eine gesetzliche Grundlage oder eine wirksame Einwilligung der Sorgeberechtigten vorliegt. Der Austausch erfolgt zweckgebunden und datensparsam. Die Kinder werden entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes beteiligt.

Ziel ist es, Entwicklungen sichtbar zu machen, Unterstützung frühzeitig zu planen und pädagogisches Handeln transparent zu begründen.

8. Konzeptionelle Schwerpunkte und Angebote

Der JuBB-Club bietet den Kindern eine strukturierte Tagesgestaltung mit klaren Abläufen und vielfältigen pädagogischen Angeboten. Ziel ist es, sowohl **Verlässlichkeit** als auch **Gestaltungsspielräume** zu schaffen, in denen die Kinder ihre Interessen entfalten können.

Tagesstruktur

- **ab 12:00 Uhr:** Ankunft, Begrüßung, kurzer Austausch über Erlebnisse in der Schule
- **12:15–13:00 Uhr:** Hausaufgabenzeit für die Kinder der 1. Klasse
- **13:00–14:00 Uhr:** Gemeinsames Mittagessen in einer Tischgemeinschaft
- **14:00–14:30 Uhr:** „Frosch-Gefühle-Kreis" zur Stimmungsabfrage, Ideensammlung und Reflexion
- **14:30–15:15 Uhr:** Hausaufgabenzeit für die Kinder der Klassen 2–4 (gestaffelt nach Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Räumen)
- **ab 15:15 Uhr:** Projektarbeit, thematische Angebote oder freies Spiel

Hausaufgabenorganisation

- **1. Klasse:** Hausaufgaben von 12:00–13:00 Uhr im Foyer (Essensbereich).
- **2. und 3. Klasse:** Hausaufgaben von 14:30–15:15 Uhr im Leseraum.
- **4. Klasse:** Hausaufgaben von 14:30–15:15 Uhr im Bastelraum.
- Kinder ohne Hausaufgaben oder mit abgeschlossenen Aufgaben können in dieser Zeit den Saal, Toberaum oder Konstruktionsraum nutzen.
- Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt durch die pädagogischen Fachkräfte des JuBB-Clubs.

Pädagogische Angebotsbausteine

- **Freies Spiel:** Förderung von Selbstbestimmung, Verarbeitung von Alltagserlebnissen, Entwicklung sozialer Kompetenzen.
- **Frosch-Gefühle-Kreis:** Reflexion, Meinungsbildung, Austausch von Ideen, Förderung emotionaler Ausdrucksfähigkeit.
- **Ideenschatzkiste:** Sammlung und Aushandlung von Kinderideen, Einübung demokratischer Prozesse.
- **Theaterwerkstatt:** Kreatives Arbeiten, gemeinsames Entwickeln von Geschichten, Bühnenbau, gemeinschaftliche Aufführungen.

- **Lese- und Schreibwerkstatt:** Leseförderung, Textverständnis, Kreativität im Umgang mit Sprache.
- **Trommeln und Musik:** Rhythmusgefühl, Kreativität, Gemeinschaftserleben.
- **Tanzen:** Bewegungsförderung, Gruppenerfahrung, kreative Ausdrucksmöglichkeiten.
- **Fragi – Fragen- und Forschendenwerkstatt:** Kinder entwickeln eigene Themen (z. B. Weltall, Natur, Tiere), forschen gemeinsam und dokumentieren Ergebnisse.
- **Gesellschafts- und Gruppenspiele:** Regeln kennenlernen, Frustrationstoleranz, Spaß am gemeinsamen Tun.
- **Konzentrationsfördernde Spiele:** Puzzle, Bau- und Konstruktionsmaterialien zur Schulung der Aufmerksamkeit und Ausdauer.

Die Angebote orientieren sich sowohl an den **Bedürfnissen der Kinder** als auch an den pädagogischen Zielen des JuBB-Clubs. Durch die Verbindung von festen Strukturen und offenen Gestaltungsmöglichkeiten wird den Kindern ein **sicherer, abwechslungsreicher und förderlicher Alltag** geboten.

9. Kooperationen

Der JuBB-Club ist fest in die **Netzwerke des Stadtteils** eingebunden. Eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern, dem Jugendbereich und weiteren Akteuren bildet die Grundlage für eine wirksame und nachhaltige Förderung der Kinder.

Kooperation mit Schulen

- Besonders enge Zusammenarbeit mit der **Ludgerus-Schule** (Kooperationsvereinbarung, gemeinsame Beratung der Eltern bei der Anmeldung).
- Geplante Vertiefung der Kooperation mit der **Heckerschule**, da deren privat finanzierte OGS für Familien mit geringerem Einkommen nicht immer finanzierbar ist.
- Regelmäßiger und anlassbezogener Austausch mit Schulleitungen und Lehrkräften zu organisatorischen, konzeptionellen und pädagogischen Fragestellungen. Ein Austausch personenbezogener Informationen über Lernentwicklung, Sozialverhalten oder Unterstützungsbedarfe erfolgt nur auf Grundlage einer gesetzlichen Befugnis oder einer wirksamen Einwilligung der Sorgeberechtigten.
- Der direkte Kontakt mit Klassenlehrer*innen dient der kurzfristigen Klärung aktueller Anliegen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Kooperation mit Eltern

- **Informationsabende** an den Grundschulen zur Vorstellung des Konzepts.
- **Infonachmittag vor den Sommerferien** zur Einstimmung auf das neue Schuljahr.
- **Kennenlernwoche** in den Sommerferien (optional), um Abläufe, Räume und Fachkräfte kennenzulernen.
- **Tür-und-Angel-Gespräche** im Alltag sowie individuelle **Entwicklungsgespräche** zur gezielten Reflexion.
- **Elternbefragungen** zur Zufriedenheit, zu Öffnungszeiten und zu Angeboten als Grundlage der Qualitätssicherung.

Kooperation mit dem Jugendbereich des JuBB

- Nahtloser Übergang nach der 4. Klasse in die **Betreuung ab Klasse 5** (Jugendbereich im selben Haus).
- Gemeinsame Nutzung von Räumen (z. B. Essensbereich, Saal).
- Beteiligung Jugendlicher an Kinderprojekten (z. B. als Helfer bei Festen, Karneval, Halloween).
- Jahrgangsübergreifende Projekte (z. B. Kunstspur-Ausstellung, Kinder-Medientage).
- Die Kinder erleben das JuBB als **familiäre Hausgemeinschaft** mit altersübergreifender Unterstützung.

Kooperation im Stadtteil

- Teilnahme an der **Stadtteilkonferenz** und Vernetzung mit Kitas, Vereinen, Beratungsstellen und weiteren Partnern.
- Durchführung von **Spielplatzaktionen** und **Eltern-Kind-Angeboten** im Stadtteil (z. B. Eltern-Kind-Backaktion).
- Zusammenarbeit mit kulturellen und sportlichen Akteuren des Stadtteils zur Erweiterung der Angebotsvielfalt.

10. Hausaufgabenbetreuung und Förderung

Die **Hausaufgabenbetreuung** ist ein zentraler Bestandteil des JuBB-Clubs. Sie bietet den Kindern ein **strukturiertes, ruhiges und unterstützendes Lernumfeld**, in dem schulische Anforderungen zuverlässig bearbeitet werden können.

Ziele der Hausaufgabenbetreuung

- Förderung von **Selbstständigkeit** und Eigenverantwortung beim Lernen.
- Unterstützung bei der **Konzentrationsfähigkeit** und beim Zeitmanagement.
- Individuelle Hilfestellung bei Schwierigkeiten und fachliche Klärung offener Fragen.
- **Motivation** durch positive Rückmeldungen und Erfolgserlebnisse.
- Entlastung der Eltern und Förderung der **Bildungsgerechtigkeit**.

Organisation und Ablauf

- Hausaufgabenzeiten sind nach Jahrgangsstufen gestaffelt:
  - **1. Klasse:** 12:00–13:00 Uhr im Foyer (Essensbereich).
  - **2. und 3. Klasse:** 14:30–15:15 Uhr im Leseraum.
  - **4. Klasse:** 14:30–15:15 Uhr im Bastelraum.
- Kinder, die keine Hausaufgaben haben, nutzen parallel **Spiel- und Bewegungsräume**.
- Betreuung erfolgt durch die **pädagogischen Fachkräfte** des JuBB-Clubs.

Pädagogischer Ansatz

- Die Kinder bearbeiten ihre Hausaufgaben zunächst **eigenständig**.
- Bei Bedarf erhalten sie **gezielte Unterstützung** durch Fachkräfte.

- Beobachtete Schwierigkeiten werden sachlich dokumentiert und zunächst mit den Sorgeberechtigten besprochen. Ein Austausch mit Lehrkräften erfolgt im Rahmen der datenschutzrechtlichen Vorgaben und nur auf Grundlage einer gesetzlichen Befugnis oder einer wirksamen Einwilligung der Sorgeberechtigten.
- Kinder werden zur Nutzung von **Selbstlernstrategien** angeregt (z. B. Nachschlagewerke, Lernkarten).

Kooperation mit Schule und Eltern

- Regelmäßiger und anlassbezogener Austausch mit den Schulleitungen zu organisatorischen und konzeptionellen Fragen.
- Ein kindbezogener Austausch mit Klassenlehrer*innen zu individuellen Lern- oder Unterstützungsbedarfen erfolgt unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben und nur auf Grundlage einer gesetzlichen Befugnis oder einer wirksamen Einwilligung der Sorgeberechtigten.
- Sorgeberechtigte erhalten Rückmeldungen über beobachtete Fortschritte oder Schwierigkeiten. Bei Bedarf werden sie auf geeignete weiterführende Unterstützungs- und Beratungsangebote hingewiesen, beispielsweise auf Lernförderung oder schulische und außerschulische Beratungsstellen.

Damit trägt die Hausaufgabenbetreuung dazu bei, die Kinder schulisch zu entlasten, ihr **Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten** zu stärken und ihnen nachhaltig Freude am Lernen zu vermitteln.

11. Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen

Die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen bildet eine **zentrale Grundlage** der pädagogischen Arbeit im JuBB-Club. Ziel ist es, die Kinder in ihrer **Persönlichkeitsentwicklung** zu stärken und sie auf ein verantwortungsbewusstes und respektvolles Miteinander vorzubereiten.

Ziele

- **Selbstbewusstsein:** Kinder erkennen ihre Stärken und lernen, diese einzusetzen.
- **Selbstregulation:** Kinder entwickeln die Fähigkeit, eigene Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und zu steuern.
- **Empathie:** Förderung der Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und deren Bedürfnisse zu achten.
- **Konfliktfähigkeit:** Konstruktiver Umgang mit Auseinandersetzungen, Entwicklung gewaltfreier Lösungen.
- **Kooperation:** Erleben von Teamarbeit, gemeinsamer Zielverwirklichung und gegenseitiger Unterstützung.
- **Resilienz:** Aufbau von Frustrationstoleranz und Bewältigungsstrategien für Belastungssituationen.

Methoden und Instrumente

- **Frosch-Gefühle-Kreis:** Kinder äußern ihre Stimmung, lernen Gefühle zu artikulieren und die Perspektiven anderer zu verstehen.
- **Kooperations- und Gruppenspiele:** Stärkung von Teamgeist, Kommunikation und Rücksichtnahme.
- **Projektarbeit:** Gemeinsames Arbeiten an Themen fördert Verantwortungsübernahme und Durchhaltevermögen.
- **Demokratische Prozesse:** Kinder erleben Mitsprache, Aushandlung und Mehrheitsentscheidungen (z. B. Namensfindung „JuBB-Club").
- **Konfliktbegleitung:** Fachkräfte unterstützen Kinder bei Streitigkeiten und leiten zur gewaltfreien Lösung an.

Ergebnisse

Durch diese kontinuierliche Förderung entwickeln die Kinder:

- ein **stabiles Selbstwertgefühl**,
- die Fähigkeit, **Beziehungen positiv zu gestalten**,
- ein Bewusstsein für **gegenseitige Rücksichtnahme** und
- die Kompetenz, in einer Gruppe **verantwortungsvoll und gemeinschaftlich** zu handeln.

12. Kooperation mit Eltern und Lehrkräften

Eine **enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit Eltern und Lehrkräften ist eine zentrale Grundlage der Arbeit im JuBB-Club. Sie gewährleistet Transparenz, fördert die Erziehungspartnerschaft und trägt wesentlich zur nachhaltigen Förderung der Kinder bei.

Zusammenarbeit mit Eltern

- **Informationsabende** an den Grundschulen zur Vorstellung des JuBB-Clubs.
- **Infonachmittag vor den Sommerferien** zur Vorbereitung des neuen Schuljahres.
- Möglichkeit zur Teilnahme an einer **Kennenlernwoche** in den Sommerferien, um Abläufe, Räume und Fachkräfte kennenzulernen.
- **Einzelgespräche zu Beginn des Schuljahres** zur Erfassung individueller Bedarfe und Besonderheiten der Kinder.
- **Tür-und-Angel-Gespräche** im Alltag für kurze Absprachen.
- **Halbjährliche Entwicklungsgespräche** zur Reflexion von Fortschritten, Stärken und Unterstützungsbedarfen.
- **Elternbefragungen** (online), um Rückmeldungen zu Zufriedenheit, Angeboten und Öffnungszeiten zu erhalten.

Zusammenarbeit mit Lehrkräften

- Regelmäßiger und anlassbezogener Austausch mit den Schulleitungen zu organisatorischen und konzeptionellen Fragestellungen.

- Der direkte Kontakt zu Klassenlehrer*innen dient der Abstimmung bei aktuellen Anliegen und Unterstützungsbedarfen. Ein Austausch personenbezogener Informationen erfolgt nur im Rahmen der datenschutzrechtlichen Vorgaben.
- Eine gemeinsame Abstimmung über mögliche Unterstützungsmaßnahmen bei individuellen Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten erfolgt unter Beteiligung der Sorgeberechtigten und auf Grundlage einer gesetzlichen Befugnis oder einer wirksamen Einwilligung.

Ziele der Kooperation

- Transparenz in der pädagogischen Arbeit.
- Möglichst abgestimmtes und transparentes Vorgehen zwischen Schule, Sorgeberechtigten und JuBB-Club unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche.
- Frühzeitige Wahrnehmung von Unterstützungsbedarfen und gemeinsame Suche nach geeigneten Hilfen unter Beteiligung der Sorgeberechtigten.
- Vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Sinne des Kindeswohls.

Durch diese systematische Kooperation wird sichergestellt, dass Kinder sowohl in der Schule als auch im JuBB-Club **ganzheitlich unterstützt** werden und sich ihre Entwicklungs- und Lernprozesse optimal entfalten können.

13. Personal und Qualifikation

Die Qualität der pädagogischen Arbeit im JuBB-Club hängt maßgeblich von der **Fachlichkeit, Stabilität und Verlässlichkeit des Personals** ab. Daher wird auf eine qualifizierte und kontinuierlich fortgebildete Personalausstattung geachtet.

Personalausstattung

- Pädagogisches Team: **zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen (inkl. Leitung), davon eine mit Zusatzqualifikation „Fachkraft für frühkindliche Bildungsprozesse"**
- **Honorarkraft:** 4 Stunden pro Woche für spezifische Angebote (z. B. Kreativ- oder Bewegungsangebote)
- **Bundesfreiwilligendienstleistende*r (BFD):** Schwerpunkt hauswirtschaftliche Tätigkeiten und organisatorische Unterstützung

Leitung und Fachaufsicht

- **Leitung JuBB Werden:** staatlich anerkannter Sozialarbeiter (B.A.)
- **Stellvertretung JuBB Werden:** staatlich anerkannte Sozialarbeiterin (B.A.)
- Verantwortlich für die Gesamtleitung des Hauses und die fachliche Anbindung des JuBB-Clubs.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- **Pädagogisches Fachpersonal:** Planung, Durchführung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, Hausaufgabenbetreuung, Elternarbeit, Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.
- **Leitung JuBB-Club:** Organisation und Steuerung des Gruppenalltags, enge Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen, Umsetzung der pädagogischen Konzeption.
- **Honorarkraft und BFD:** Unterstützung im Alltag, keine alleinige Gruppenverantwortung.

Vertretungsregelung

- Bei Abwesenheit der Leitung JuBB-Club übernimmt eine erfahrene pädagogische Fachkraft.
- Bei Ausfall einer Fachkraft wird die Vertretung durch entsprechend qualifizierte und nach der Betriebserlaubnis sowie der Personalverordnung einsetzbare Mitarbeitende des JuBB sichergestellt. Honorarkräfte und Freiwilligendienstleistende unterstützen entsprechend ihrer Qualifikation, übernehmen jedoch keine alleinige Gruppen- oder Fachkraftverantwortung.

Fort- und Weiterbildung

- Regelmäßige Teilnahme an **internen und externen Fortbildungen**, insbesondere zu den Themen Kinderschutz, Sprachförderung, Medienpädagogik, Partizipation.
- **Erste-Hilfe-Schulung am Kind** (Auffrischung alle 2 Jahre) und **Brandschutzübungen** (zweimal jährlich).
- Möglichkeit zur Teilnahme an **Supervisionen** zur Reflexion der pädagogischen Arbeit.

Team- und Organisationsstruktur

- **Wöchentliche Teamsitzungen** zur Abstimmung der pädagogischen Arbeit.
- **Vierwöchentliche Dienstbesprechungen** mit der Leitung der Bezirksstelle.
- **Vierteljährliche Teilnahme an Dienstbesprechungen der Sozialen Dienste Essen-Süd.**
- **Halbjährliche Teilnahme an der Stadtteilkonferenz mit professionellen Akteuren aus dem Stadtteil.**

Durch die vorgenannte Einbettung wird gewährleistet, dass die Kinder durch **qualifiziertes und kontinuierlich fortgebildetes Personal** betreut werden und die pädagogische Arbeit stets weiterentwickelt wird.

14. Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Räumlichkeiten des JuBB-Clubs befinden sich im **1. Obergeschoss** des Jugend- und Bürgerzentrums Werden. Sie sind **über eine Treppe erreichbar** und bislang **nicht barrierefrei** zugänglich. Dies wird im Aufnahmeverfahren transparent kommuniziert.

Innerhalb des Hauses werden die Anforderungen an Sicherheit, Hygiene und pädagogische Nutzbarkeit voll erfüllt.

Funktionsräume

- **Essensbereich (23 m²):** Gemeinsames Mittagessen in Tischgemeinschaft, anschließend auch für Gesellschaftsspiele oder Hausaufgaben nutzbar.
- **Küche (20 m²):** Zubereitung und Ausgabe von Mahlzeiten; entspricht den Hygienevorschriften.
- **Bastel- und Kreativraum (27 m²):** Malen, Basteln und kreatives Gestalten.
- **Spielraum (27 m²):** Freispiel mit vielfältigen Materialien (z. B. Lego, Playmobil, Puppen).
- **Toberaum (17 m²):** Bewegungsangebote und körperlich aktives Spiel.
- **Saal mit Bühne (55 m²):** Platz für Gruppenspiele, Theater, Tanz, Feste und Aufführungen.
- **Ruheraum (15 m²):** Rückzugsmöglichkeit zum Entspannen, Vorlesen oder konzentriertem Arbeiten in Kleingruppen; ausgestattet mit kleiner Bibliothek.

Hygiene und Sanitär

- Kindgerechte Sanitäranlagen (Toiletten, Waschbecken in passender Höhe).
- Regelmäßige Reinigung nach städtischen Standards (RGE Essen).
- Hygienekonzept (Händehygiene, Infektionsschutz, Lebensmittelhygiene) ist verbindlich und wird regelmäßig überprüft.

Außenbereich

- **Eingezäunter Gartenbereich mit Rasenfläche:** Sichere Bewegungs- und Spielmöglichkeiten.
- Nutzung des **öffentlichen Spielplatzes** gegenüber des JuBB im Rahmen begleiteter Aktionen.

- Sicherheit durch klare Aufsichtsregelungen und verkehrssichere Umgrenzung.

Die räumliche Ausstattung erlaubt eine **abwechslungsreiche, sichere und pädagogisch wertvolle Gestaltung** des Alltags, die Rückzug ebenso wie Bewegung, freies Spiel ebenso wie konzentriertes Arbeiten ermöglicht.

15. Ernährung und Gesundheit

Eine **gesunde Ernährung** und die Förderung des **Wohlbefindens** der Kinder sind feste Bestandteile des pädagogischen Alltags im JuBB-Club. Ziel ist es, den Kindern eine ausgewogene Mittagsverpflegung zu bieten, sie an eine gesundheitsbewusste Lebensweise heranzuführen und ihnen Möglichkeiten zur Ruhe und Regeneration zu eröffnen.

Verpflegungskonzept

- Das Mittagessen wird täglich frisch vom Anbieter **„Kiddyfood"** geliefert.
- Es wird grundsätzlich **kein Schweinefleisch** angeboten, um kulturelle und religiöse Bedürfnisse zu berücksichtigen.
- Täglich werden **frische Rohkost oder Salat** sowie Obst bereitgestellt.
- Einmal wöchentlich gibt es ein **Fischgericht**, um die Nährstoffvielfalt zu gewährleisten.
- Wasser steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Pädagogische Ziele beim Essen

- Gemeinsames Mittagessen in **fester Tischgemeinschaft** fördert Tischkultur, Rücksichtnahme und Kommunikation.
- Kinder essen in ihrem eigenen Tempo, ohne Hetze oder Drängeln.
- Kinder übernehmen Verantwortung, indem sie im Wechsel den **Tischdienst** übernehmen (Tisch abwischen, Ordnung schaffen).

Gesundheitsförderung

- Die Kinder werden altersgerecht über **gesunde Ernährung** aufgeklärt, z. B. durch Gespräche und kleine Projekte.
- Bewegung wird durch **tägliche Freispielzeiten** und Angebote im Innen- und Außenbereich gefördert.
- Hygiene (z. B. Händewaschen vor dem Essen) wird konsequent eingeübt.

Hygiene- und Infektionsschutz

- Einhaltung der **Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV)**.
- **Infektionsschutz** nach Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG).
- Regelmäßige Reinigung und Hygienekontrollen durch die städtische RGE.

Ruhe und Rückzug

- Bei Bedarf können Kinder den **Ruheraum** nutzen, um sich zu entspannen oder zu schlafen.

- Diese Rückzugsmöglichkeit ist besonders nach anstrengenden Schultagen wichtig.

Damit trägt der JuBB-Club zu einer **ganzheitlichen Gesundheitsförderung** bei, die Ernährung, Bewegung, Hygiene und seelisches Wohlbefinden gleichermaßen berücksichtigt.

16. Sicherheitskonzept

Die Sicherheit der Kinder hat im JuBB-Club **oberste Priorität**. Die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes gewährleistet, dass die **Aufsichtspflicht** jederzeit gewährleistet ist, Risiken minimiert werden und im Notfall klare Handlungsabläufe bestehen.

Aufsicht und Zutrittskontrolle

- Die Aufsichtspflicht wird durchgehend von **pädagogischen Fachkräften** wahrgenommen.
- Die Tür zum Treppenhaus wird stets durch Personal im Eingangsbereich beaufsichtigt.
- **Unbekannte Personen** werden von Mitarbeitenden angesprochen, bevor sie das Obergeschoss betreten.
- Kinder verabschieden sich immer **persönlich bei einer Fachkraft**.
- Abholung durch Dritte ist nur nach **vorheriger Absprache mit den Eltern** möglich.
- Selbstständiges Verlassen des Angebotes ist nur mit einer **schriftlichen Erlaubnis der Eltern** gestattet.

Brandschutz und Notfallvorsorge

- Benennung eines **Brandschutzhelfers** und einer **Ersthelferin** im Team.
- **Halbjährliche Evakuierungsübungen**: einmal intern, einmal in Kooperation mit der Feuerwehr Essen.
- Fluchtwege sind **klar gekennzeichnet und jederzeit frei zugänglich**.
- Feuerlöscher und Erste-Hilfe-Ausstattung werden regelmäßig überprüft.

Erste Hilfe und Gesundheitsschutz

- Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über eine gültige **Schulung in Erste Hilfe am Kind**.
- **Notfallpläne** (z. B. bei Verletzungen, allergischen Reaktionen, Unfällen) sind schriftlich dokumentiert und allen Mitarbeitenden bekannt.
- Alle Unfälle werden nach den Vorgaben der **DGUV** dokumentiert.

Kinderschutz und Prävention

- Das **Schutzkonzept des JuBB Werden** ist verbindlicher Bestandteil der Arbeit.
- Alle Mitarbeitenden legen ein **erweitertes Führungszeugnis** vor.
- Bei Verdachtsfällen auf eine Kindeswohlgefährdung wird gemäß **§ 8a SGB VIII** nach standardisierten Verfahren gehandelt. Eine Abstimmung mit der **insoweit erfahrenen Fachkraft (InSoFa)** des Jugendamtes erfolgt verpflichtend.

Durch diese Maßnahmen wird ein hohes Maß an **Sicherheit, Transparenz und Verlässlichkeit** für Kinder, Eltern und Mitarbeitende gewährleistet.

17. Evaluation und Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung im JuBB-Club erfolgt **systematisch und kontinuierlich**. Ziel ist es, die pädagogische Arbeit regelmäßig zu reflektieren, an neue Bedarfe anzupassen und die Transparenz gegenüber Eltern, Schulen und dem Träger zu gewährleisten.

Interne Qualitätssicherung

- **Wöchentliche Teamsitzungen** zur Reflexion und Planung der pädagogischen Arbeit.
- **Vierwöchentliche Dienstbesprechungen** mit der Leitung der Bezirksstelle zur Abstimmung organisatorischer und fachlicher Fragen.
- **Supervisionen** bei Bedarf zur Reflexion von Teamprozessen und Fallarbeit.
- **Konzeptfortschreibung:** Dieses Konzept ist das **vollwertige Einrichtungskonzept** und dient als verbindlicher Rahmen für die pädagogische Arbeit. Es wird in einem **zweijährigen Turnus** überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Feedback- und Beteiligungssysteme

- **Kinderfeedback:** Ein dauerhaft zugänglicher Feedbackkasten ermöglicht es den Kindern, anonym Wünsche oder Kritik einzubringen. Die Auswertung erfolgt durch das Team und fließt in den „Frosch-Gefühle-Kreis" ein.
- **Elternbefragung:** Jährliche Online-Befragungen erfassen Zufriedenheit, Bedarfe und Verbesserungsvorschläge.
- **Schulkooperation:** Regelmäßiger und anlassbezogener Austausch mit Schulleitungen sowie Kontakt zu Klassenlehrkräften im Rahmen der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Ziel ist die Abstimmung organisatorischer und pädagogischer Fragestellungen sowie – bei entsprechender gesetzlicher Grundlage oder Einwilligung – die frühzeitige Wahrnehmung kindbezogener Unterstützungsbedarfe.

Externe Qualitätssicherung

- **Fachaufsicht** durch das Jugendamt der Stadt Essen.
- **Teilnahme an Stadtteilkonferenzen** und Facharbeitskreisen zur Qualitätssicherung im Sozialraum.
- **Fortbildungen:** Regelmäßige Teilnahme des Personals an internen und externen Weiterbildungen.

Dokumentation und Nachvollziehbarkeit

- **Protokolle** aller Teamsitzungen, Dienstbesprechungen und Evaluationsrunden.
- **Jahresbericht der Einrichtung** mit Darstellung von Angeboten, Entwicklungsschwerpunkten und Rückmeldungen.

Damit stellt der JuBB-Club sicher, dass Qualität nicht zufällig entsteht, sondern **strukturiert geplant, überprüft und weiterentwickelt** wird.

18. Schlussbemerkung

Das vorliegende Konzept beschreibt die Ziele, Strukturen und pädagogischen Grundsätze des JuBB-Clubs im Jugend- und Bürgerzentrum Werden. Es stellt das verbindliche Einrichtungskonzept dar und bildet die pädagogische Grundlage für den Betrieb im Rahmen der durch den Landschaftsverband Rheinland erteilten Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII.

Darüber hinaus dient es als **Orientierungsrahmen für Mitarbeitende, Eltern, Schulen und Kooperationspartner** und schafft Transparenz über die Arbeit und Zielsetzungen des JuBB-Clubs.

Das Konzept wird regelmäßig im zweijährigen Turnus überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben, um den aktuellen fachlichen Standards und den sich wandelnden Bedarfen der Kinder und Familien im Stadtteil gerecht zu werden.

Essen-Werden, den 23.07.2026

Tobias Ottner
Leitung JuBB Werden

Lia Deus
Stellvertretende Leitung JuBB Werden

Christiane Kammer
Gruppenleitung JuBB-Club

Johannes Kistner
Bezirksstellenleitung